

MEDIEN-INFORMATION

1. April 2021

Uniklinikum Dresden impft erste Patienten

- **Als erste Einrichtung in Ostsachsen startet das Dresdner Universitätsklinikum heute mit der Impfung von besonders schwer erkrankten Patienten.**
- **Sozialministerium stellt im Rahmen eines Modellprojekts knapp 3.000 Impfdosen für rund 1.500 Patienten zur Verfügung.**
- **Kommende Woche ziehen die MVZ in Dippoldiswalde und Freital sowie das Städtische Klinikum Görlitz nach.**

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden impft am heutigen Donnerstag (1. April) die ersten Patienten seiner Spezialambulanzen. Hierfür hat das Sächsische Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt insgesamt knapp 3.000 Dosen des BioNTech-Pfizer-Impfstoffs zur Verfügung gestellt. Dies ist exakt ein Viertel der Menge, die das Ministerium dem Dresdner Uniklinikum für insgesamt vier ostsächsische Einrichtungen übergeben hat. Dies sind neben dem Universitätsklinikum die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in Dippoldiswalde und Freital sowie die Notaufnahme am Städtischen Klinikum Görlitz. Diese Institutionen werden in der kommenden Woche mit der Impfkation für ihre Patienten beginnen.

Durch die im Rahmen eines Modellprojekts bereitgestellten Dosen kann heute mit der Impfung von vulnerablen Patientengruppen des Universitäts KrebsCentrums am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) gestartet werden. Die Impfungen im Uniklinikum übernimmt das „Medizinische Versorgungszentrum am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden GmbH“. Es ist damit das erste MVZ in Ostsachsen. Die Patienten erhalten heute ihre Erstimpfung mit dem Vakzin des Herstellers BioNTech/Pfizer. In der kommenden Woche werden die MVZ in Dippoldiswalde und Freital sowie die Notaufnahme am Städtischen Klinikum Görlitz nachziehen. Dafür stellt der Freistaat Sachsen insgesamt knapp 12.000 Dosen des Vakzins zur Verfügung. Die Dosen werden gleichmäßig auf die drei MVZ und die Notaufnahme in Görlitz aufgeteilt, das Universitätsklinikum Dresden erhält somit knapp 3.000 Impfdosen, mit denen insgesamt rund 1.500 Patienten versorgt werden können. In das Pilotprojekt können

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
an der Technischen
Universität Dresden
Anstalt des öffentlichen Rechts
des Freistaates Sachsen

ukdd.de
facebook.com/ukddresden
twitter.com/medizin_tud
instagram.com/ukddresden

Pressesprecher
Holger Ostermeyer
T +49 351 458-4162
M +49 162 2550899
F +49 351 458-884162
pressestelle@ukdd.de

Postanschrift:
01304 Dresden

Hausanschrift:
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
Haus 2
Zimmer 207





jedoch nur ausgewählte, bereits im Dresdner Uniklinikum behandelte Patienten aufgenommen werden, die entsprechend der Prioritätsregeln aktuell für eine Impfung vorgesehen sind.

„Aufgrund ihrer schweren und häufig auch komplexen Erkrankungen sind viele Patientinnen und Patienten unserer Spezialambulanzen besonders gefährdet. Ihnen auf diesem Wege eine Impfung im Klinikum selbst anzubieten, vermittelt ihnen zusätzliche Sicherheit. Denn niemand kennt sie besser als unsere Spezialisten. Im Rahmen des Pilotprojekts ist eine Beratung zu allen Fragen bezüglich des Impfstoffs ebenso möglich wie die Begleitung nach der Impfung“, sagt Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Dresdner Uniklinikums. Insbesondere für schwerst-immunsupprimierte Krebspatienten geht der Besuch von Impfzentren mit einem hohen Risiko einher und löst deshalb bei Betroffenen Ängste aus.

Gesundheitsministerin Petra Köpping: „Das Gebot der Stunde lautet: impfen, impfen, impfen. Jede Dosis Impfstoff muss schnellstmöglich verimpft werden, denn dies rettet Leben. Es ist richtig und wichtig, dass wir ganz besonders die gefährdeten Personengruppen rasch versorgen, denn sie haben ein besonders hohes Risiko für einen schweren Verlauf der Infektionskrankheit. Ich danke dem Uniklinikum Dresden und den weiteren MVZ für die Unterstützung der Impfkation. Die Patienten, die dort betreut werden, können darauf vertrauen, gut beraten und begleitet zu werden.“

Die Verteilung des Impfstoffs für die anderen am Modellprojekt teilnehmenden Institutionen erfolgt über die Klinikapotheke des Dresdner Uniklinikums. Damit erfüllt die vom Klinikum im Auftrag des Freistaats Sachsen betriebene Corona Krankenhausleitstelle Dresden / Ostsachsen eine weitere über die Kernaufgabe der Steuerung von Krankenhausbetten der 35 regionalen Kliniken hinausgehende wichtige Aufgabe bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Kontakt für Journalisten

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Zentralbereich Kommunikation

Holger Ostermeyer, Pressesprecher

0351 / 4 58 41 62

E-Mail: pressestelle@uniklinikum-dresden.de

www.uniklinikum-dresden.de/

Die Deutschen Universitätsklinika



sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 34 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine bundesweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr



handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinika" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: www.uniklinika.de

Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum in deutschem Krankenhaus-Ranking unter den TOP 5

Deutschlands größter, im Oktober 2020 zum neunten Mal erschienener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte in diesem Jahr Platz vier im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Eine Vielzahl an Ärzten hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt. Hinzu kommen Qualitätsberichte der Kliniken sowie Patientenumfragen der Techniker Krankenkasse.

40 Krankheitsbilder wurden beim Focus-Vergleich für 2021 bewertet. Dabei schaffte es das Dresdner Uniklinikum mit 28 Indikationen in die Auflistung, für 19 Krankheitsbilder bietet das Uniklinikum eine Versorgung in der Spitzengruppe an. Top-Noten gab es für folgende Kliniken: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Risikogeburten, Brustkrebs, Gynäkologische Krebserkrankungen), Dermatologie (Hautkrebs), Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie (Darmkrebs, Gallenblasen-Operationen), Medizinische Klinik I (Darmkrebs), Neurochirurgie (Hirntumoren), Urologie (Prostatakrebs), Medizinische Klinik III (Diabetes), Psychotherapie und Psychosomatik (Angststörungen, Depression, Psychosomatik), Psychiatrie und Psychotherapie (Depression), Neurologie (Parkinson, Schlaganfall, Multiple Sklerose), UniversitätsCentrum für Orthopädie, Plastische und Unfallchirurgie (Endoprothetik, Wirbelsäulenchirurgie, Unfallchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie)